



RAUM UND GESTALT
TU GRAZ

Der Schemel

Der Schemel

Der ständige Wechsel von Modeströmungen ist dem Bestreben der Wirtschaft geschuldet, permanente Wachstumskurven zu erzielen. Von Qualität, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit wird erzählt aber bewusst und gerne darauf verzichtet.

Möglichst mit geringem Aufwand und immer schnelleren Produktionsmethoden, unter massiven Einsatz von computergesteuerten Maschinen werden Massenwaren hergestellt, die zwar günstig für den Endverbraucher, aber leider meist nur, aufgrund von eklatant fehlender Qualität, von kurzem Nutzen sind. Der Handwerker wird und muss durch Maschinen ersetzt werden. Dieser Aspekt ist eine logische Voraussetzung um Produkte erzeugen zu können wozu der Mensch, aufgrund der Komplexität mancher Ideen der Entwerfer, nicht mehr im Stande ist.

Der Konsument stellt an die Genauigkeit der Ausführung hohe Ansprüche. Dies zu leisten muss der gelernte Handwerker fähig sein, es wird von ihm gefordert und erwartet. Das Streben nach Perfektion bedrängt ihn, er wird besser.

Ein Handwerker muss Dinge anfertigen können, muss über ihre Qualitäten nachdenken und deren Bedeutung erweitern können. Er beschreibt damit einen fundamentalen menschlichen Impuls, das Bestreben, eine Tätigkeit um ihrer selbst willen gut zu machen. Welche Rolle spielt dabei die Herstellung eines Objekts? Kann man die herstellende Handlung im Ding selbst lesen, ihr nachspüren? Das Behandeln des Materials, sein Fügen und kombinieren ist Routine, zivilisatorisches Wissen. Der demoralisierenden Wirkung maschineller Fertigung setzen wir die Bedeutung handwerklicher Arbeit entgegen.

Studierende haben nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung Verständnis für den Zusammenhang von Form, Funktion, Konstruktion und umfangreiches Wissen über Arbeitstechniken und Anwendungen. Mit den gewonnenen Erfahrungen können wir

materialgerecht gestalten und uns schließlich mit den Ausführenden unserer Entwürfe sachgerecht auseinandersetzen.

Ein Zusammenkommen von Theorie und Praxis.

Lehrveranstaltung: 151.903 SE Handwerk

Kapazität: max. 20 Studierende

Einführung: Montag, 17.10.2022 16.00 Uhr
Holzwerkstatt [NAEG150]

Bilder

Massivholzocker mit einer Sitzfläche aus Apfelholz und 3 Beinen aus gespaltenem Eschenholz
Hocker von Charlotte Perriand für Steph Simon
Dreibeiniger Schemel von Jörg Uitz